

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Sicht des OC = Le point de vue chef local = Il punto di vista del capo locale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz-Software ZIS – massgeschneiderte Lösung

Die Frage, ob der Einsatz von EDV im Zivilschutz gerechtfertigt ist, kann nicht einfach mit einer mathematischen Kosten-Nutzen Analyse beantwortet werden. Wie kann denn diese «Kostenfrage» überhaupt angegangen werden? Stellen wir uns doch einmal vor, die Organisation stehe vor einem Einsatz (555). Welche Massnahmen müssen vorbereitet sein, damit einerseits eine optimale Einsatzbereitschaft

Von Hans-Peter Keller, OC Mellingen AG

und andererseits ein geordneter wirk-samer Einsatz der Organisation sicher-gestellt werden kann? Sicher wünschen wir uns alle keinen «Ernstfall».

Wenn wir uns im Rahmen der Gesamt-verteidigung unserer Aufgabe bewusst sind, so können wir diese Frage auf zwei Ebenen beantworten. Einerseits brauchen wir Mittel und andererseits eine Organisation. Die Schutzdienst-pflichtigen, das Material und die Bau-ten sind die Mittel, die uns zur Verfü-gung stehen. Mit der Organisation ver-suchen wir, die Mittel optimal einzu-setzen.

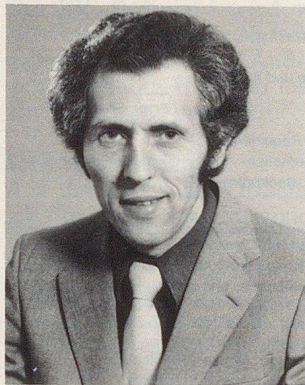
Das Problem besteht nun darin, dass der Auftrag, die Bevölkerung zu schüt-zen, nur mit gut ausgebildeten Schutz-dienstpflichtigen, gutem Material und einer vorbereiteten Organisation be-wältigt werden kann. Dies war die Ausgangslage einer Ortsleitungsstabs-Sitzung der Zivilschutzorganisation Mellingen im Jahre 1984.

Vorbereitungsphase

Der Beschluss lautete: Die Führung, Planung und Administration der Zivil-schutzorganisation muss mittels Ein-satz von EDV rationell und zeitgerecht abgewickelt werden.

Nach Klärung aller Möglichkeiten stand der Ortsleitungsstab vor der Tat-sache, dass das Vorhaben für eine mitt-lere Zivilschutzorganisation undurch-führbar war. Es stellte sich heraus, dass die Kosten für ein EDV-Projekt dieser Art – auch mit gutem Willen zur Sache – untragbar waren. Trotzdem wurde am Beschluss festgehalten. Das Vorgehen zur Erreichung des Ziels wurde neu festgelegt.

An einem Stabskurs erarbeitete die Ortsleitung unter der Leitung des Orts- chefs während einer Woche ein Pflich- tenheft. Zur Absicherung des Vorha- bens wurden im Sommer 1984 alle Ortschefs und Zivilschutzstellenleiter des Kantons Aargau nach Mellingen eingeladen. Der Ansturm und das In- teresse bekräftigten unser Vorhaben.



Hans-Peter Keller,
Informatiker, OC Mellingen AG

Die Detailanalyse, abgeleitet aus dem Pflichtenheft, konnte in kürzester Zeit durch das bestehende Projektteam er- arbeitet werden. Gleichzeitig konnte eine Softwarefirma gefunden werden, die bereit war, für ein solches Projekt zu investieren: die Firma PIT AG in Windisch startete unter der Leitung von Georg Schneider das Zivilschutz- projekt.

1985 durfte die Zivilschutzorganisa- tion Mellingen die erste Pilotinstalla- tion der neu erstellten Zivilschutzsoft- ware vornehmen. Nach langem Suchen konnte auch der passende Name ZIS «Zivilschutzinformationssystem» ge- funden werden. Ein Jahr nach der ent- scheidenden Ortsleitungsstabs-Sitzung durfte der Ortsleitungsstab die Realis- ierung des Vorhabens als abgeschlos- sen protokollieren. Weitere Organisa- tionen folgten dem Beispiel und erwar- ben die ZIS Software.

Nun möchte ich auf die eingangs ge- stellte Frage zurückkommen, wie die Organisation in ihrer eigentlichen Auf- gabe durch EDV unterstützt werden kann.

Administration

Durch den Einsatz der ZIS-Software kann der enorme Zeitaufwand für die Kontrollführung der Schutzdienst- pflichtigen um 80–90 % reduziert wer- den. Im Bereich der Ausbildung, Art. 53 und 54 werden Teilnehmerlisten, Kursbefehle und Arbeitsprogramme durch wenige Eingaben automatisch erstellt. Für die Korrespondenz mit Schutzdienstpflichtigen, Behörden und Amtsstellen benutzt der Zivilschutz- stellenleiter in seiner täglichen Arbeit das Textprogramm IBM PC-Text 4.

Planung

Wenn wir uns die Planungsaufgaben

der Organisation vor Augen führen, so können wir feststellen, dass einige Auf- gaben mit viel Fleissarbeit verbunden sind. Hier kann der Computer zusam- men mit der Intelligenz der Software optimal eingesetzt werden.

ZUPLA

Der Dienstchef der Zivilschutzorgani- sation Mellingen durfte im März 1988 mit Stolz der Ortsleitung rapportieren, dass die Zuweisungsplanung abge- schlossen, die Hausanschlüsse erstellt und die Schutzraumbelegungslisten gedruckt seien. Im Übungsbericht stand:

- Hervorragende Motivation der Kurs- teilnehmer
- freiwilliger Einsatz einiger Block- chiefs für Abschlussarbeiten vorge- sehen

Der Ortsleitungsstab konnte nun den Behörden einen gut fundierten Finanz- plan für den Bau von öffentlichen Schutzbauten vorschlagen. Wenn wir nun das Resultat der ZUPLA etwas ge- nauer betrachten, so können wir fol- gende Feststellungen machen:

- Für ungefähr 5000 Einwohner kann die vollständige ZUPLA in etwa 12 Stunden bewältigt werden
- Die Zuweisung ist familienfreund- lich, Familien werden nicht ausein- andergerissen
- Die Schutzraumschefs sind im vor- aus über Namen, Geschlecht und Al- ter der Zugewiesenen orientiert
- Der Einwohner kennt seinen Schutz- platz und seinen zugeteilten Schutz- raumchef
- Für die taktische Planung ist das sta- tistische Zahlenmaterial vollständig vorhanden

Material

Die Fassungs-papiere geben dem For- mationschef Aufschluss, welches Ma- terial seiner Formation zur Verfügung steht. Im weiteren sind Fassungs-ort und Zuständigkeit geregelt. Das be- deutet, dass mit wenig Aufwand, In- ventarlisten und Fassungs-Papiere ak- tualisiert werden können. Im weiteren verfügt der Ortschef über Entschei- dungsgrundlagen um den taktischen Einsatz der Formationen zu befehlen.

Aufgebotsplanung

Bedingt durch häufige Zu- und Wegzü- ge von Schutzdienstpflichtigen unter- steht die Aufgebotsplanung einer ste- ten Rotation. Das bedeutet, dass die personelle Planung nur mit viel Fleiss und Mühe aktuell erhalten werden kann.

Wie kann nun die ZIS-Software den Aufgebotsleiter in seiner Aufgabe un- terstützen?

- Die Aufgebotsorganisation wird dem System einmal vorgegeben
- Aufgrund der Einteilung übernimmt nun das ZIS-System die personelle Aufgebotsplanung automatisch
- Per Knopfdruck erhalten wir jeder-

zeit für jede Aufgebotsstufe (222-999) die Zivilschutzaufgebotskarte (408.806 dfi EDV) und Einrückungslisten

Ernstfalldokumentation (EFD)

Um Einsatz und Führung der Organisation sicherzustellen, werden Führungs- und Organisationsunterlagen, ausgerichtet auf einen Ernstfall, vorbereitet. Um Änderungen im Bezug auf die EFD rasch und mühelos zu vollziehen, werden sämtliche Dokumente (Einsatzbefehle und so weiter) mit dem Computer erstellt und verwaltet.

Fazit

- Der Auftrag des Zivilschutzes ist umfassend
- Kosten - Nutzen Vergleiche lassen sich schlecht anstellen, da dem Betriebsaufwand kein Erlös gegenübergestellt werden kann.

Wo stehen wir heute?

Im März 1986 fasste ich den Entschluss, mich nebst der Funktion als Ortschef der Zivilschutzorganisation Mellingen ganz für Aufgaben im Zivilschutz einzusetzen. Um diese Tätigkeit ordentlich zu führen gründete ich die Firma HIPO KELLER. Heute sind wir drei Mitarbeiter, die sich ausschliesslich mit Zivilschutzprojekten befassen. Eine der wichtigsten Grundsätze besteht darin sicherzustellen, dass das ZIS laufend den Anforderungen des Zivilschutzes angepasst wird, beziehungsweise zusätzliche Bedürfnisse realisiert werden. Im weiteren beraten und unterstützen wir die Organisationen in Zivilschutzfragen. Schulung und Einführung von EDV-Systemen gehören zur täglichen Arbeit. Bis Ende 1988 werden ca. 40 Zivilschutzorganisationen ZIS einsetzen.

Projektorganisation ZIS

Die gesamte Projektorganisation konnte nach folgender Struktur aufgebaut werden.

- HIPO KELLER, Büblikon
- Gesamtkoordination ZIS
- Verkaufsberatung, Schulung, Einführungen
- Betreuung der Wiederverkäufer
- Bearbeitung von Zivilschutzprojekten
- Alle Neu- und Weiterentwicklungen der ZIS-Software werden bearbeitet und für die Programmierung vorbereitet
- Koordination mit Amtsstellen
- Verkauf von IBM PC-Lösungen
- PIT AG, Windisch

Die Abteilung Zivilschutz der Firma PIT AG ist zuständig für die Entwicklung und den Unterhalt der Software. Im weiteren werden auch sämtliche PC Kurse angeboten.

Computer Handels AG

Für Netzwerke, technische Unterstützung und Wartung der IBM Com-

Zivilschutz-Informationssystem «ZIS»

Das praxiserprobte Anwendungspaket ZIS (Zivilschutz-Informationssystem) dient zur Verbesserung der Einsatz- und Auskunftsberichterstattung von Zivilschutz- und Betriebsschutz-Organisationen. Die optimale Planung ist gewährleistet und die Administration wird mit weniger Aufwand qualifizierter erledigt. Die gewünschten Daten sind jederzeit schnell, personen- und ortsunabhängig aufrufbar. Die Software wird auf IBM Personal Systemen oder kompatiblen Geräten eingesetzt.

Übersicht

Das ZIS-Paket gliedert sich in folgende Hauptteile:

- Personal
- Übungen, Kurse und Aufgebote
- ZUPLA
- Material
- Motorfahrzeug-Requirierung
- Ernstfalldokumentation
- Budget- und Kostenkontrolle

Personal

Die Personalstammdaten der Zivilschutzpflichtigen können im Dialog einfach bearbeitet werden.

- Der Schlüssel ist eine fortlaufende Personalnummer
- Mit der Personalnummer und dem Namen sind die Daten jederzeit abrufbar (Drucken oder abfragen am Bildschirm).
- Erfassen, mutieren oder löschen der Daten über Bildschirm
- Personalliste nach Namen-Alphabet (Aussagen über Einteilung und Funktion der aktiven ZS-Pflichtigen)
- Personalliste nach Wohnort und Namen
- Personalliste nach Jahrgang und Namen
- Personalliste nach Aufgebotsstufe und Einrückungsort
- Personalliste nach Funktionsstufe
- Personalliste EK Allg. Teil nicht absolviert
- Personalliste Fachtechnischer Teil absolviert
- Personalliste weiter zur Ausbildung vorgesehen
- Telefonverzeichnis (ZSO)
- Personalplanung (Auflistung der Kaderangehörigen, der Stellvertretung und des Kadernachwuchses)
- Besoldung (Jährlich/Pauschal oder nach Stunden)
- Personal SOLL-/IST-Vergleich
- Personalliste Reservepersonal
- Personalliste der einer BSO zugeteilten ZS-Pflichtigen

Kontrollwesen

Das Kontrollwesen ermöglicht, sämtliche auf Stammkarten und Loseblättern geführten Informationen elektronisch zu führen. Die vorgeschriebenen historischen Daten werden gespeichert.

Aus den Kursen und Übungen werden die geleisteten Diensttage pro Zivilschutzpflichtigen automatisch verbucht.

- Verwalten Kontrolldaten
- Erstellen Kontrollblätter (Endlos)
- Datenträger für Zu- und Wegzug
- Daten-Auslagerung der 60/65-jährigen Zivilschutzpflichtigen

Übungen, Kurse und Aufgebote

Mit diesem Programm fallen die aufwendigen Arbeiten für Aufgebote dahin.

- Personalisierte Aufgebote (Kursbefehle)
- Übungen, Kurse, andere Anlässe nach Kennziffern
- Terminkalender (Liste aller Termine nach Dienst, Termin und Durchführungsort)

Allgemeines

Einsatzbereiche

- Zivilschutzorganisation mit und ohne Aufteilung in örtliche Schutzorganisation (OSO)
- Betriebsschutzorganisation (BSO)
- geeignet für die kleine ZSO bis zur Grossstadt-Organisation

Auslieferung

Die Auslieferung dieses Programmpaketes und der dazugehörenden Dokumentation erfolgt durch die Firma PIT AG, 5200 Brugg-Windisch.

Installation

Eine sichere Installation ist gewährleistet durch:

- eine umfassende Dokumentation
- HELP-Funktionen (ON-LINE Bediener-Unterstützung)

Die Installation erfolgt durch die PIT AG oder durch eine autorisierte Software-Firma.

Modifikationen

Modifikationen sind im Normalfall nicht notwendig. Auf Wunsch können individuelle Änderungen durch die PIT AG oder durch eine autorisierte Firma gegen Verrechnung vorgenommen werden.

System-Konfiguration

Das Programmpaket ist auf dem IBM PC oder auf kompatiblen Systemen einsetzbar, (384 KB Hauptspeicher, min. 20 MB Harddisk). Alle IBM PC-kompatiblen Drucker mit A4-Quer- und -Hochformat lassen sich anschliessen.

Seminare

Die PIT AG organisiert regelmässig Kurse und Workshops für die Einführung und Anwendung des Programmpaketes.

- Mannschaftslisten für Übungen (Gruppeneinteilungen möglich)
- Einladung für Sitzungen, Rapporte, etc.
- Voranzeigen von Kursen
- Absenzkontrolle alle Anlässe (Dispensationen)
- Die variablen und fixen Kosten können pro Übung und Kurs erfasst bzw. verändert werden.

ZUPLA

Das Programm ZUPLA ist praxisbezogen aufgebaut, rechnet automatisch, erlaubt aber auch manuelle Eingriffe.

- Zusammenstellung der Anzahl SR-Anlagen, der Anzahl SP und der Anzahl Liegestellen, usw.
- Schutzraumliste (umfasst alle SR der ZSO)
- Belegungsliste, Schutzraum (Verzeichnis der dem einzelnen SR zugewiesenen Personen)
- Zuweisungsliste, Arbeitsliste für den SRC
- Schutzplatz-Zuweisung mit Hausanschlag
- Die Daten der Einwohnerkontrolle dienen als Grundlage für die Zuweisungsplanung
- Einfache Übertragung vom Gemeinde-Computer mittels Disketten (Disk) oder Direktanschluss.

Material

Die Materialbewirtschaftung ist gemäss Richtlinien von Bund und Kanton aufgebaut.

- Das Material wird etatweise erfasst
- Die fehlenden Positionen pro Etat werden ausgewiesen
- Das Material kann den Lagerorten und Diensten zugeordnet werden
- Inventarlisten mit Mengen und Einstandspreis nach Lagerort und Dienst
- Materialliste nach neuem Materialverzeichnis (BZS Stand 1.1.86)

Motorfahrzeug-Requirierung

Mit dem Programm Motorfahrzeug-Requirierung lassen sich alle notwendigen Daten und Dokumente erstellen:

- Die Halter der requirierten Fahrzeuge werden auf dem Personal-Stamm erfasst
- Aufgebotskarten für Fahrzeughalter
- Fahrzeugliste nach Einrückungsort und Kategorie (Requisitionsmitteilung und Aufgebote für die requirierten Fahrzeuge)
- SOLL-/IST-Bestände sind jederzeit ersichtlich

Ernstfalldokumentation

Dieses Programm erstellt für Gemeinden in den KKW-Zonen alle erforderlichen Verzeichnisse.

- Standardtext gemäss kantonalen Vorschriften, Anpassungen an lokale Gegebenheiten jederzeit möglich
- Liste in namen-alphabetischer Reihenfolge der für die Ernstfalldokumentation wichtigen Personen
- Einrückungsverzeichnis Hilfspersonal des Beauftragten
- Einrückungsverzeichnis Feuerwehr
- Einrückungsverzeichnis ZSO
- Einrückungsverzeichnis Gemeindepolizei
- Telefonverzeichnis Massnahmenliste des Beauftragten
- Telefonverzeichnis Massnahmenliste Feuerwehr
- Telefonverzeichnis Massnahmenliste Ortschef
- Telefonverzeichnis wichtige Telefon-Nummern Ernstfalldokumentation KKW
- Die Angaben für das beteiligte ZSO-Personal stammen aus der Personalliste «ZSO-Personal»

Budget- und Kostenkontrolle

Alle erchenbaren Kosten sind in der Budget- und Kostenkontrolle klar und übersichtlich gegliedert.

ZIS-Projektorganisation

- Fachtechnisch: HIPO Keller, OC Mellingen
- EDV-technisch: PIT AG, Windisch

Referenzen

Das Programm ZIS steht bei verschiedenen ZSO im praktischen Einsatz. Eine Referenzliste erhalten Sie auf Anfrage.

Kosten inkl. Dokumentation

Basispakete

Personal	Fr. 3800.-
Kontrollwesen	Fr. 3800.-
Übungen/Kurse	Fr. 2700.-
ZUPLA	Fr. 4500.-
Adressverwaltung	Fr. 900.-

Zusatzprogramme

	verfügbar ab	
Material	4. Quartal 88	ca. Fr. 4800.-
Motorfahrzeug-Requirierung	1. Semester 89	ca. Fr. 1100.-
Ernstfalldokumentation	1. Semester 89	ca. Fr. 1700.-
Budget- und Kostenkontrolle	1. Semester 90	ca. Fr. 1600.-

Preisänderungen vorbehalten.

Individuelle Einführungsunterstützung sowie Programmierarbeiten werden durch die von Ihnen beauftragte Software-Firma geleistet und separat in Rechnung gestellt.

Hardware gemäss aktuellen Preisen.

PIT Software. Die Zuverlässigen.

putersysteme sind Spezialisten der Computer Handels AG zuständig.

Wiederverkaufsorganisation

Die ZIS-Software kann in jedem Fall durch den gemeindeeigenen Hauslieferanten bezogen werden.

Wiederverkäufer A

Philipps AG, Telematik und Data Systems, Verwaltungsrechenzentrum AG, St.Gallen, NCR (Schweiz), RUF DATENSYSTEME, Apex Electronics

Wiederverkäufer B

XIOS Systems (Schweiz) AG, IBM Schweiz, Unisys (Schweiz) AG

Bestehende Installationen

IBM Bundesamt für Zivilschutz, IBM ZSO Bettlach, IBM ZSO Laufen, IBM ZSO Mellingen, IBM ZSO Rohrdorf, IBM ZSO Reinach, IBM ZSO Uzwil, IBM ZSO Wattwil, IBM ZSO St.Gallen, IBM ZSO Altstätten, IBM ZSO Wittenbach, IBM ZSO Bülach, IBM ZSO Schmerikon, Philipps ZSO Cham, Philipps ZSO Baar, Philipps ZSO Rheinfelden, Philipps ZSO Lenzburg, Philipps ZSO Grindelwald, Philipps ZSO Rorschach, Philipps ZSO Rümlang, Philipps ZSO Grosshöchstetten, Phi-

lipps ZSO Oftringen, RUF ZSO Unterengstringen, NCR BSO ETH Zürich

Wie geht es weiter?

Für die ZIS-Software steht ab sofort auch eine netzwerkfähige Version zur Verfügung. Das bedeutet, dass grössere Organisationen nicht mehr auf einen Arbeitsplatz beschränkt sind. Die ZIS-Software wird weiter ausgebaut und den neuen Anforderungen angepasst. Gesetzliche Änderungen werden eingebaut und den Organisationen zur Verfügung gestellt.

Schlussbemerkungen

Aus der Sicht des Ortschefs betrachte ich die erläuterte Entwicklung als sehr positiv. Der Einsatz moderner Technologie wertet den Stellenwert des Zivilschutzes wesentlich auf. Um das gemeinsame Ziel, die EDV im Zivilschutz optimal einzusetzen, möchte ich einen gesamtschweizerischen Presserverband der EDV-Anwender im Zivilschutz gründen. Die Aufgabe des Verbandes sollte darin bestehen, die EDV-Anwendungen zu koordinieren, Information über die Art der Anwendung zu verbreiten, und koordinierte Anforderungen an die Softwarespezialisten zu liefern. ▢

Interessenabklärung:

Welche Organisationen sind an der Gründung eines schweizerischen Presserverbandes von EDV-Anwendern im Zivilschutz interessiert?

☐ Wir sind an der Gründung interessiert und würden auch dem Verband beitreten.

☐ Wir sind nicht interessiert.

Absender: _____

Telefon _____

Einsenden an:
HIPO KELLER
Zivilschutzberatung
Postfach
5512 Bublikon

Teilnehmerkreis:

Bundesamt für Zivilschutz, Kantonale Ämter für Zivilschutz, Zivilschutzorganisationen, Betriebsschutzorganisationen

Die neue Liegestelle von ACO. Ein absoluter Spitzenreiter.



Mit der neuen und vielseitig einsetzbaren Liegestelle setzt ACO einen weiteren Markstein. Die Vorzüge liegen auf der Hand: interessante Möglichkeiten durch Mehrzwecknutzung (auch ausserhalb des Zivilschutzes), Höhenverstellbarkeit der Laschen für die Träger und Böden alle 50 mm, keine hervorstehenden angeschweissten Laschen, einfache Montage durch Einstecken, kleines Lagervolumen durch Einzelteile, wirtschaftlich im Preis, ACO-Qualität.

Die neue Liegestelle von ACO ist mit nichts zu vergleichen. Benützen Sie deshalb unseren Info-Bon.



ACO-Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
8304 Wallisellen
Tel. 01830 15 18

Info-Coupon

Ja – Wir möchten den neuen Spitzenreiter unter den Liegestellen kennenlernen. Schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Zuständig für: _____

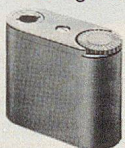
Verantwortungsvoll entscheiden... für Zivilschutzmobiliar von ACO.

γ-Dosimeter

0...200 m R...500 R
Typ FH39R



Ladegerät



Radiologie/Röntgen

γ-Dosiswarner

3 R/12,5 R/25 R
einstellbar

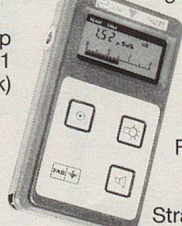


Typ
FH 41
(Akustik)

Feuerwehr

Dosisleistung

10⁻⁵.....1 R/h
Digital

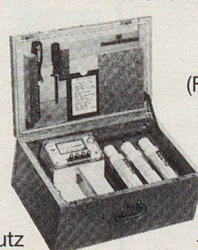


Typ
FH 40F4

Strahlenschutz

Strahlenmesskoffer

mit Xenon-Kontamat



Typ
FHT
111 GX-2
(Feuerwehr)

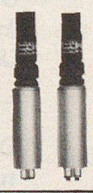
– Labor
– Werkschutz
– Medizin etc.

γ-Raumpegel-Wächter

mit Innen-/Aussen-Zählrohr
Typ 155 Wand, 0,01...10³ mR/h



Zivilschutz



Strahlenmessgeräte für Militär/Feuerwehr/Zivilschutz

Ihr fachkundiger Partner für hochwertige Industrie-Produkte.
Beratung / Projektierung / Entwicklung / Produktion / Service durch

W. Linggi
El.-Ing. SIA

telbit ag

Telbit AG Ingenieurunternehmung
Telekommunikation – Elektronik – Funk
CH-8340 Hinwil, Telefon 01 937 25 50